

wiesen werden. Die Anwerbung von Offizieren und deren Einsatz ausser Landes könnte sich im Notfall nachteilig für die kath. Orte auswirken. Schliesslich sei kaum zu erwarten, dass der Herzog, der bei der Verfolgung seiner Interessen nicht einmal auf die seiner eigenen Töchter [Adelheid und Marie-Louise] Rücksicht genommen, mit den kath. Orten glimpflicher verfahren werde.<sup>1</sup>

1) Hier wird auf die Tatsache angespielt, dass der Herzog, obwohl die ältere der beiden mit Louis II., dem Dauphin von Frankreich, die jüngere mit Philipp V., dem König von Spanien, verheiratet waren, keine den beiden Mächten freundliche Politik verfochten, sondern sich aus materiellen Erwägungen Kaiser Leopold I. angeschlossen hatte.

---

Kopie, in franz. Sprache  
AH 26, 195

72

1650 November 6., Lyon

A

BRIEF DER HERREN DERVIEU UND BONNIE AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Mit Bestürzung hätten sie vom Ableben seines Bruders [Heinrich I. Zurlauben] Kenntnis erhalten. Gott möge diesem das ewige Leben, ihm aber Trost und Vergessen schenken. Der Verstorbene sei ihnen zeitlebens ein guter Freund gewesen, selber aber hätten sie dessen geschäftliche Angelegenheiten stets treu wahrgenommen. Dieser Umstand lasse sie hoffen, dass nun inskünftig auch er ihre Dienste in Anspruch nehmen werde.

Wie sie von Jacquet erfahren, gebe es wegen einiger an seinen Sohn, den jetzigen Hptm. [der Kompagnie Zurlauben, Heinrich II. Zurlauben], getätigter Lieferungen gewisse Schwierigkeiten. Doch dürfe er versichert sein, dass sie diesbezüglich alles in seinem Interesse liegende vorkehren werden.

Wolle er sich dafür revanchieren und ihnen seinerseits einen Beweis seines Vertrauens geben, könne er bei [Karl] Weissenbach, der ihnen seit mehr als 4 Jahren Geld schuldig sei, vorstellig werden und diesen zur Begleichung ihrer Forderungen ermahnen.

26/72-74

Angesichts der Tatsache, dass sie genannten Weissenbach fast wie einen Bruder gehalten, fänden sie dessen jetzige Zahlungsmoral eher stossend.

Im übrigen habe auch sein Bruder selig noch Schulden von ungefähr 600 Livres hinterlassen. Er möge ihnen daher bitte mitteilen, bei wem sie diesen Betrag einfordern könnten.

"respondu le 16."

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel von Dervieu [?]. Dorsualnotiz von AH 26, 196-197 - Blatt 197<sup>r</sup> leer Beat II. Zurlauben

73

1705 Oktober 21.

FORDERUNGEN DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER MIT SPANIEN VERBUENDEN KATH. ORTE LU, UR, SZ, UW, ZG UND AI AN DEN SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI BERETTI-LANDI] .

---

s. EA VI 2, 1264

---

Kopie aus der Kanzlei in Luzern  
AH 26, 198-199 - Blatt 199<sup>r</sup> leer

74

1653 März 12. und 18., Werthenstein/Ruswil

A

INHALT DES VERMITTLUNGSPROJEKTES DER ABGESANDTEN DER VI KATH. ORTE [UR, SZ, UW, ZG, FR UND SO] IM BAUERNKRIEG

---

Vorliegendes Vermittlungsprojekt sei zuerst am 12. März zu Werthenstein und abschliessend am 18. März zu Ruswil ausgearbeitet worden: s. *Liebenau/Bauernkrieg II*, 104-108 und 113

Davon abweichend sind folgende Punkte:

- [2.] Die Aemterbesetzung solle gleich wie früher gehandhabt werden. Erhalte jedoch jemand "*ussert dem gewonten vorschlag das Meer*", müsse es sich um einen absolut ehrlichen Mann handeln.